

## Der Ausbruch des Weltkrieges wird nunmehr stündlich erwartet!

### Der deutsche Botschafter in St. Petersburg heute Mittag abberufen.

### Deutschland stellt auch Frankreich ein Ultimatum!

Das Ultimatum an Rußland abgelaufen, ohne daß dieses ihm Beachtung geschenkt. — Der Zar verurteilt, den Kaiser zu überbügeln. — Kaiser Wilhelm hält unter unbeschreiblichem Jubel der Berliner ein zündende patriotische Ansprache. — Der Reichstag auf Dienstag im königlichen Palais einberufen. — Deutsche Offiziere im Ausmaß zu den Fronten gerufen. — Italien langsam und will sich vorläufig neutral halten. — Frankreich soll ebenfalls mobil machen. — Streng. Censur aller Depeschen aus Deutschland und vom Kriegsschauplatz.

#### Bulletin.

London, 1. August. — König Georg von England hat eine Depesche an den Zaren geschickt, in welcher er diesen dringend ersucht, den Krieg abzuwenden.

#### Bulletin.

Berlin, 1. August. — Es wurde hier offiziell bekannt gemacht, daß die Zeitdauer des deutschen Ultimatum an Rußland heute Mittag abgelaufen sei.

#### Deutschlands Botschafter verläßt Petersburg.

Washington, 1. Aug. — Im Weißen Hause eingelaufene offizielle Nachrichten besagen, daß der deutsche Botschafter in Petersburg abberufen worden ist. Der amerikanische Botschafter Herrick in Paris berichtet, daß er ersucht worden ist, im Falle eines deutsch-französischen Krieges die Interessen Deutschlands in Frankreich zu vertreten. Die Bundesregierung hat diesen Vorschlag in Beratung genommen.

#### Des Kaisers Rede an die Berliner.

Berlin, 1. Aug. — Der deutsche Kaiser hat auf nächsten Dienstag die Mitglieder des Reichstages in das königliche Schloß eingeladen, um die vom Bundesrat angenommenen Beschlüsse zu vernehmen und nötigenfalls einen Kriegskredit zu bewilligen.

#### Welchen jüt an Nachmittag

Welchen jüt an Nachmittag wälzt sich eine ungeheure Menschenmenge nach dem königlichen Schloß, um die vom Bundesrat angenommenen Beschlüsse zu vernehmen und nötigenfalls einen Kriegskredit zu bewilligen.

#### Die Aufregung unter der Bevölkerung

Die Aufregung unter der Bevölkerung hält an; das Kriegsgewölle will sich nicht teilen, trotzdem man noch C. daß des Belagerungszustandes er ertet hatte, daß demselben eine Kriegserklärung auf dem Fuße folgen werde.

#### Deutschland zum Loszshagen bereit.

Stockholm, 1. Aug. — Der Berliner Korrespondent des hiesigen „Dagblatt“ hat vom deutschen Auswärtigen Amt die folgende Erklärung zur Veröffentlichung erhalten: „Deutschland mobilisiert noch nicht. Wenn wir aber mit der Mobilisierung beginnen, so werden wir loszshagen. Ein Angriff Rußlands auf Österreich wird den „Casus Föderis“ (Grenzfall, welches das Eintreten eines vertragsmäßigen vorgehenden Bündnisses veranlaßt) bilden. Wir glauben aber nicht, daß Rußland einen Krieg mit zwei Großmächten wünscht. Frankreich ist natürlich durch seinen Bündnisvertrag verpflichtet, Rußland beizustehen, hat aber wahrscheinlich wenig Lust, dieses zu thun. Es wäre Wahnsinn, ganz Europa in

Kaiser Franz Joseph trifft von Nisch in Wien ein.



Kaiser Franz Joseph ist heute unter dem Jubel der Bevölkerung in Wien eingetroffen. Ueber die ihm zuteil gewordenen Ehrenbezeugungen war der greise Herrscher tief gerührt.

antwortet, daß es bei einem Kriege zwischen den vier genannten Mächten unter dem Vertrag nicht sofort die Waffen zu Gunsten Deutschlands und Österreich-Ungarns zu erheben habe und eine feindschaftliche Neutralität ihren Verbindungen gegenüber einhalten werde. Wie lange sich Italien aber der Feindschaften enthalten werde, hängt von dem Verlaufe des Krieges ab.

#### Allgemeine Mobilisations-Ordnung.

Wien, 1. August. — Als Antwort auf die Mobilisierung der russischen Truppen und Marine hat Österreich-Ungarn Befehl zur allgemeinen Mobilisierung aller Truppen und der Marine gegeben.

#### Personalnotizen.

Herr Louis Reimann, ein Schwager des Herrn Theodor Grapp, ist zu mehrtägigem Besuch dorthier eingetroffen. Herr Reimann ist seit Jahren bei der Clevelander Zeitung Wächter und Anzeiger als Hilfs-Ingenieur angestellt. Ihm gefährt es hier in Omaha ausgezeichnet.

#### Wetterbericht.

Schön heute und Sonntag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

#### Die gegenwärtige Situation.

London, 1. August. — Eine Rom Depesche an die Exchange Telegraph Co. sagt, daß die italienische Erklärung gebrach habe, Deutschland werde an Rußland und Frankreich das Gefühl stellen, ihre militärischen Operationen sofort einzustellen. Der Daily Telegraph will wissen, daß der deutsche Botschafter gestern bei der französischen Regierung vortellig geworden sei. Dieses wird hier dahin ausgelegt, daß er bald die französische Hauptstadt verlassen wird.

#### Appellieren an Wilson.

Brüssel, 1. Aug. — Das Internationale Friedensbureau hat auch den deutschen Kaiser ersucht, Alles zu thun, um den Frieden zu erhalten. Dabei wird der Kaiser daran erinnert, daß es ihm vergdnt gewesen ist, sein 25-jähriges Regierungsjubiläum nach ebenso langer Friedensdauer feiern zu dürfen. Auch Präsident Voicars von Frankreich, der Zar und der Papst sind von dem Friedensbureau angerufen worden, zu Gunsten des Friedens zu vermitteln.

#### Frankreich gibt Hoffnung auf.

Paris, 1. Aug. — Das hiesige Auswärtige Amt hat heute Nachmittag die offizielle Erklärung abgegeben, daß alle Möglichkeiten zur Beilegung der Krisis ausgeschöpft sind. Japan hat sich auf Seiten Englands gestellt.

#### Keine Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 1. Aug. — Keinerlei Nachrichten sind vom Kriegsschauplatz

#### St. u. l. Posthaft erläßt Anruf.

Beabsichtigte Unterthanen der Doppelmonarchie getieren zum Einrücken aufgefordert.

Washington, 1. Aug. — Nach einer Ankündigung, die die Österreich-ungarische Botschaft gestern erlassen hat, muß jeder wehrpflichtige Bürger der Doppelmonarchie nach dem Lande seiner Geburt zurückkehren und sich zum Kriegsdienst melden. Das soll unverzüglich geschehen. Die Reservisten sind gehalten, die Botschaft zu benachrichtigen, wenn sie die Rückfahrt anzutreten gedenken.

Korvettenkapitän Burstin, Marinestabschef der Botschaft, der den zurzeit abwesenden Botschafter Dr. Dumha vertritt, erklärte heute, daß die im Bereich des achten Korps (Südwestliches Böhmen, Kommando in Prag) geborenen Reservisten sofort ihrer Wehrpflicht Genüge leisten müssen. Die Zahl der gesammelten in den Ver. Staaten anwesigen Reservisten der Doppelmonarchie schätzt Kapitän Burstin auf dreißig bis vierzigtausend.

„Wir führen Listen aller Wehrpflichtigen“, sagte der Marineattaché, „die nach den Ver. Staaten ausgewandert. Jeder Mann wird überdies eine persönliche Zustellung erhalten. Die Auslagen für den Rücktransport trägt unsere Regierung. Die Reservisten brauchen nur nach der nächsten f. u. l. Vertretung zu gehen, um das für die Reise notwendige Geld zu erhalten.“

Der Marineattaché erwartet selbst in nächster Zeit seine Einberufung.

#### Einfluß des Krieges auf's Geschäft.

Chicago, 1. Aug. — Ein allgemeiner europäischer Krieg würde nach Ansicht hiesiger Finanziers das gesamte amerikanische Geschäft beeinflussen, und auf verschiedenen Gebieten die Preise in die Höhe treiben. Vor Allem gilt dieses vom Fleisch, wovon natürlich riesige Mengen an die kriegführenden Mächte zu liefern wären, dann aber auch vom Leder, wegen der Millionen von Stiefeln, welche die Soldaten gebrauchen. Die Lederrohstoffe sind nur gering, jedoch außergewöhnliche Anforderungen an den Markt sofort ihre Wirkung ausüben müßten. Auf dem Aktienmarkt würde nach Ansicht von James W. Morgan, dem Präsidenten der First National Bank, andererseits ein Fallen der Werte zu verzeichnen sein, da viele europäische Kapitalisten, um in den Besitz von barem Gelde zu gelangen, ihre amerikanischen Aktien auf den Markt bringen würden. Zum Teil ist dieses sogar bereits geschehen, und die Preise sind gefallen.

#### Lassen sich registrieren.

East St. Louis, 1. Aug. — Daß der Krieg keinen Reiz für die Serben und Österreicher in den umliegenden kleinen Ortschaften hat, stellte sich heute heraus, als nahezu 100 Eingeborene der kriegführenden zwei europäischen Nationen die Office des Stadtgerichtschreibers W. A. Beach fürten, um ihre Naturalisationspapiere zu erlangen. Sie sagten, daß sie lieber forsühren werden, mit Wids und Schaufel zu arbeiten, oder die Gluth in den Stahl- und Eisenwerken zu ertragen, als die Musketen zu schultern und sich dem Kugelregen auszuliegen. Die meisten dieser Fremdlinge waren der ertigen Ansicht, daß sie gemaltlich in den Dienst ihrer Länder gepreßt würden, wenn sie nicht Bürger der Ver. Staaten seien.

#### Sechs Gefangene entwichen.

Waterloo, Ja., 1. Aug. — Sechs Gefangene sind aus dem hiesigen County Gefängnis ausgebrochen, indem sie die Fenstergitter durchdrangen. Man hat die Verfolgung der Ausbrecher ausgenommen.

#### Deutscher Damenverein.

Die am Freitag Nachmittag stattgefundene Verammlung des Deutschen Damenvereins war gut besucht. Die Präsidentin Frau Gas. Schmitt, welche mehrere Wochen verehrt war, wohnte der Verammlung bei, führte den Vorsitz und wurde von den Mitgliedern herzlich begrüßt. Das Anerbieten des Mozart Orchesters, bei dem Sonntag den 2. August in den Anlagen des Deutschen Hauses stattfindenden Volksfest des Damenvereins und Pfadfinders Vereins zu konzertieren, wurde dankend angenommen. Die Delegierten zum Ortsverband wurden instruiert, nach Kräften für das Gelingen der kommenden Deutschen Tagfeier zu sorgen.

#### Dr. Herzog kommt nächstes Jahr.

Auf der Durchreise nach San Francisco dürfte der Präsident des Nationalbundes Omaha besuchen.

Dr. C. J. Herzog aus Philadelphia, Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes dürfte Omaha nächstes Jahr einen Besuch abstatten. Präsident Val. J. Peter vom Staatsverband Nebraska hat vor einigen Tagen in einer antilphischen Korrespondenz den Bundespräsidenten darauf aufmerksam gemacht, wie gerne man ihn mal in Omaha und Nebraska begrüßen würde und daß er eine schöne Gelegenheit habe, diesen Besuch zu machen, wenn er nächstes Jahr zur Nationalkonvention reist. Dr. Herzog hat darauf wie folgt erwidert: „Wenn ich es irgendwie einrichten kann, werde ich Omaha auf meiner Hinreise nach San Francisco besuchen, denn ich möchte vielfach gern die wackeren Betreuen und Kämpfer dort persönlich begrüßen.“ Die Mitglieder des Staatsverbandes werden diese Nachricht herzlich mit großer Freude aufnehmen und können wir dem wackeren Führer des Deutsch-amerikanischen Vereins schon der herzlichsten Aufnahme in Omaha und Nebraska versichern.

#### Früherer Mitarbeiter der Omaha Tribune zu den Fahnen berufen.

Daß Deutschland alle heurlaubten Offiziere zu den Waffen ruff, beweist die Thatsache, daß Herr Robert Voymann, früherer Mitarbeiter der Omaha Tribune und seit einem Jahre als Auditor bei den Woodmen of the World beschäftigt, telegraphischen Befehl erhalten, sich sofort bei seinem Regiment zu melden. Herr Voymann, der einem alten Adelsgeschlecht angehört und hier unter dem Pseudonym „Voymann“ ging, wird heute Abend nach New York reisen, um dem Rufe des Vaterlandes zu folgen. Herr Voymann wird vielen Lesern der Omaha Tribune noch bestens bekannt sein. Heil und Sieg, Voymann!

#### Tramp verlegt ein 12-jähriges Mädchen mit Karbolsäure.

Crete, Nebr., 1. Aug. — Während sich die 12-jährige Pauline Parivet, auf einer Farm zwischen Crete und Dorchester wohnte, auf einem nachbarlichen Besuch auf dem Heimwege befand, wurde sie von einem Vagabonden überfallen. Das Kind entwand sich den Griffen des Vurischen und eilte in seine nahegelegene Wohnung; leider waren die Eltern auf dem Felde beschäftigt und wußten nichts von dem Unheil, welches ihrem Kinde drohte. Der Vagabond folgte einsethen in's Haus und packte es wieder, doch riß es sich los, worauf der entmenschte Vurische ihm Karbolsäure in's Gesicht schüttete und dann entfloh. Das Mädchen eilte in's Freie und alarmierte die Nachbarschaft. Bald hatten sich etwa 500 Personen zusammengedrängt, welche die Verfolgung des Schurken aufnahmen. Wird er gefangen, dann wird er gehangen.

#### Todesfälle.

Im Alter von 70 Jahren ist John Wahr, 3067 Süd. 16. Str., an den Folgen von Verletzungen, die er sich durch einen Sturz von einem Baum vor sieben Wochen zuzog, im St. Joseph Hospital gestorben. Die Beerdigung findet nächsten Vormittag von der St. Josephs Kirche aus auf dem deutschen katholischen Friedhof statt.

#### Aus dem Staate.

Lincoln. In der Grabenurtheilung des Lincoln Journal kam am Freitag aus bisher unbekannter Ursache Feuer zum Ausbruch. Das Zimmer des Hilfsredakteurs W. L. Kade, in welchem sich außer diesem noch der Farmer Logan Rogers befand, war im Nu mit Rauch gefüllt, und die Muth durch die Thüre war ihnen ebenfalls durch Rauch abgechnitten. Der Berichterstatter Fredericks rettete die Gefährdeten, indem er von dem Dache eines Nachbarhauses eine Leiter an das Gebäude legte und beide in Sicherheit brachte. Der angebrachte Schaden ist nicht bedeutend.

#### Unfälle.

Fairbury. In einem Anfälle von Arrium beging Albert Wood, ein wohnhabender umweit Diller, ein wohnhabender Farmer Selbstmord durch Erhängen. Wood war 50 Jahre alt.

#### Sozialistenführer Jaures erschossen!

Paris, 1. Aug. — Joan Leon Jaures, der berühmteste Sozialist der Gegenwart, wurde gestern Abend in einer kleinen hiesigen Restauration nahe der Barle meudlischen erschossen. Der Mörder ist verhaftet und gibt seinen Namen Paul Villain, Sohn eines Gerichtsschreibers in Rheims an. Jaures sah neben einem offenen Fenster und unterhielt sich beim Essen mit mehreren Freunden, als die Gardie des Geniers lachte zurückgeschoben wurde; eine Hand mit einem Revolver wurde sichtbar, und noch ehe Jaures oder irgend Jemand in seiner Begleitung einen Laut von sich geben konnten, trachten zwei Schüsse. Beide Augen waren Jaures in den Kopf gedrungen und hatten seinen sofortigen Tod im Gefolge.

#### Bestie in Menschengehalt.

Jaures war einer der tonangebenden Sozialisten der Jetztzeit. Im Jahre 1906 erregte er in Deutschland und Frankreich eine Sensation, indem die deutsche Regierung ihm verbot, in Berlin zu sprechen.

#### Reise in Menschengehalt.

Crete, Nebr., 1. Aug. — Während sich die 12-jährige Pauline Parivet, auf einer Farm zwischen Crete und Dorchester wohnte, auf einem nachbarlichen Besuch auf dem Heimwege befand, wurde sie von einem Vagabonden überfallen. Das Kind entwand sich den Griffen des Vurischen und eilte in seine nahegelegene Wohnung; leider waren die Eltern auf dem Felde beschäftigt und wußten nichts von dem Unheil, welches ihrem Kinde drohte. Der Vagabond folgte einsethen in's Haus und packte es wieder, doch riß es sich los, worauf der entmenschte Vurische ihm Karbolsäure in's Gesicht schüttete und dann entfloh. Das Mädchen eilte in's Freie und alarmierte die Nachbarschaft. Bald hatten sich etwa 500 Personen zusammengedrängt, welche die Verfolgung des Schurken aufnahmen. Wird er gefangen, dann wird er gehangen.

#### Infälle.

R. R. Howell, 115 Süd. 20. Str., wohnhaft und auf dem Fontanelle Hotel Neubau beschäftigt, fürzte aus dem vierten Stockwerk zu Boden und brach eine Schulter; es ist als ein Wunder zu betrachten, daß der Mann mit dem Leben davon gekommen ist.

#### Unfälle.

Der dreijährige Tony Mantassa, 1109 Süd. 13. Straße, verlor, während er sich aus dem Fenster des 2. Stockwerks hinausbogte, das Gleichgewicht und stürzte auf den Seitenweg hinab. Der arme Junge hat je schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.